

MASTERPLAN. INNERE STADT. **BONN.**

1. Werkstatt – 25. Oktober 2010

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

1. WERKSTATT

Ablauf

Begrüßung

Stadtbaurat Werner Wingefeld

Ziele und Inhalte des Masterplans

Präsentation: Natascha Rohde

Veranstaltungsziel: Die Werkstatt im Arbeitsprozess

Moderation: Prof. Dr. Klaus Selle

Fragerunde: Themen/Orte + Stärken/Schwächen

Moderation Prof. Dr. Klaus Selle

Impulspräsentation 1

Präsentation: Prof. Kunibert Wachten

Offene Gesprächsrunde

Moderation: Prof. Dr. Klaus Selle

Impulspräsentation 2

Präsentation: Prof. Kunibert Wachten

Offene Gesprächsrunde

Moderation: Prof. Dr. Klaus Selle

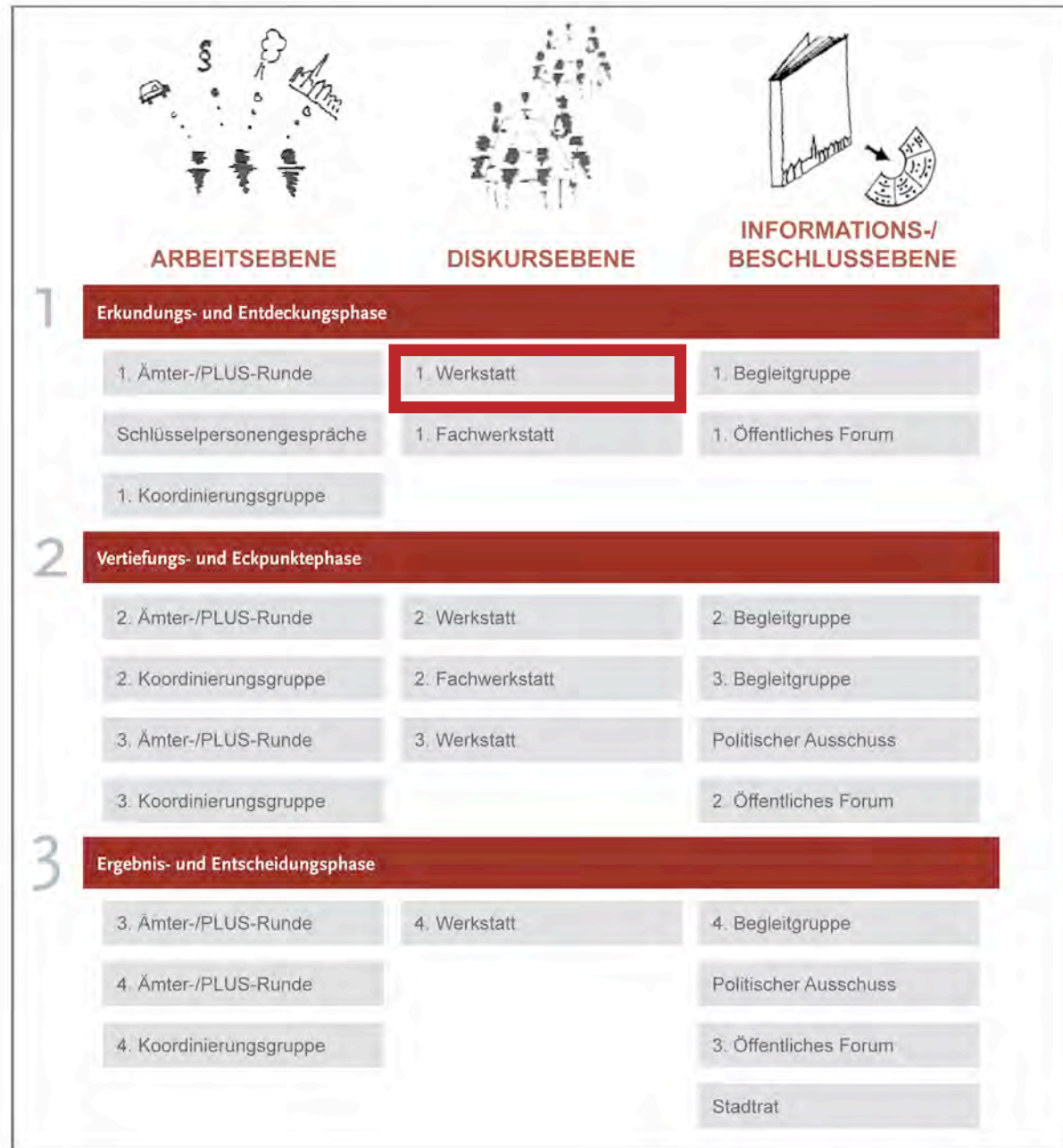


EINFÜHRUNG ORIENTIERUNG

Verfahrensablauf, Funktion und Ziel der Werkstatt

ARBEITSPROZESS

Rolle der Werkstätten



ARBEITSPROZESS

Was bisher geschah ...





FRAGERUNDE

Themen / Orte + Stärken / Schwächen

FRAGERUNDE

Sie geben Anregungen, wir notieren, Sie ergänzen ...

FRAGERUNDE

1. Runde

- Was sind Ihres Erachtens die besonderen **Stärken** und **Schwächen** Bonns?
- Welche **Potenziale** oder **Risiken** sehen Sie?

2. Runde

- Was sind wichtige **Themen** für die Arbeit am Masterplan?
- Welchen **Orten** sollte im Rahmen des Masterplans besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden?

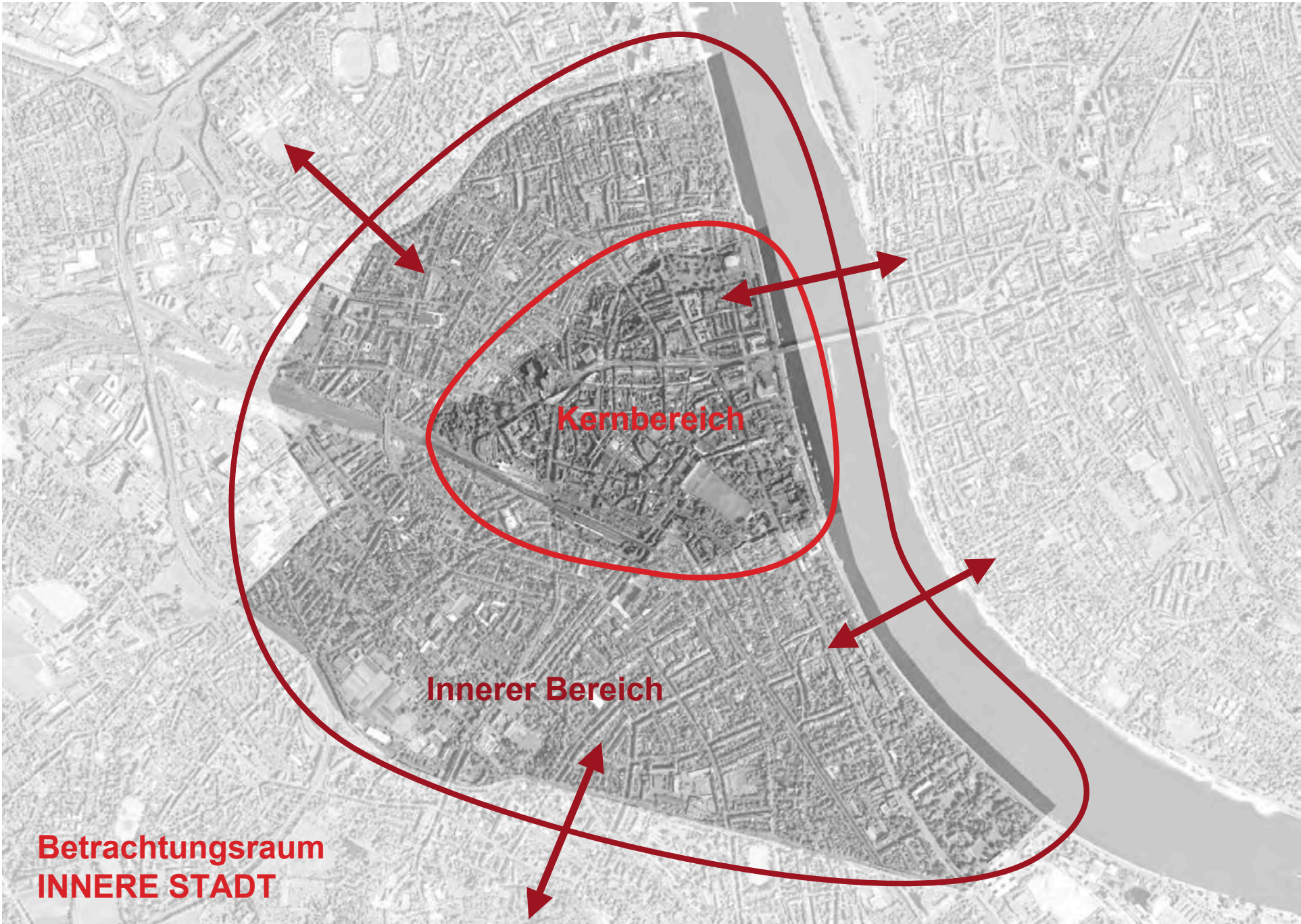
Und auch dazu erbitten wir Einschätzungen und Hinweise:

- Welche **Rahmenbedingungen** prägen die Entwicklung Bonns Ihres Erachtens in besonderer Weise?
- An welche **der laufenden Konzepte, Pläne und Projekte** sollte die Arbeit des Masterplans Ihres Erachtens in besonderer Weise anknüpfen



IMPULS- PRÄSENTATION

Erste Sichten auf die „Innere Stadt“ Bonn...



**Betrachtungsraum
INNERE STADT**

Kernbereich

Innerer Bereich

WOHNEN

ARBEITEN

EINKAUFEN

MOBILITÄT

KULTUR / FREIZEIT

GRÜN- + FREIRÄUME

VERKNÜPFUNGEN

ÖFFENTL. RAUM

STADTGESTALT

**Wesentliche Themenfelder
im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans INNERE STADT**

WOHNEN

NAHVERSORGUNG

ARBEITEN

EINKAUFEN

MOBILITÄT

KULTUR / FREIZEIT

GRÜN- + FREIRÄUME

VERKNÜPFUNGEN

ÖFFENTL. RAUM

STADTGESTALT

IMAGE / BILD DER STADT

ROLLE IN DER REGION

Themen vergessen...?

**Wesentliche Themenfelder
im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans INNERE STADT**

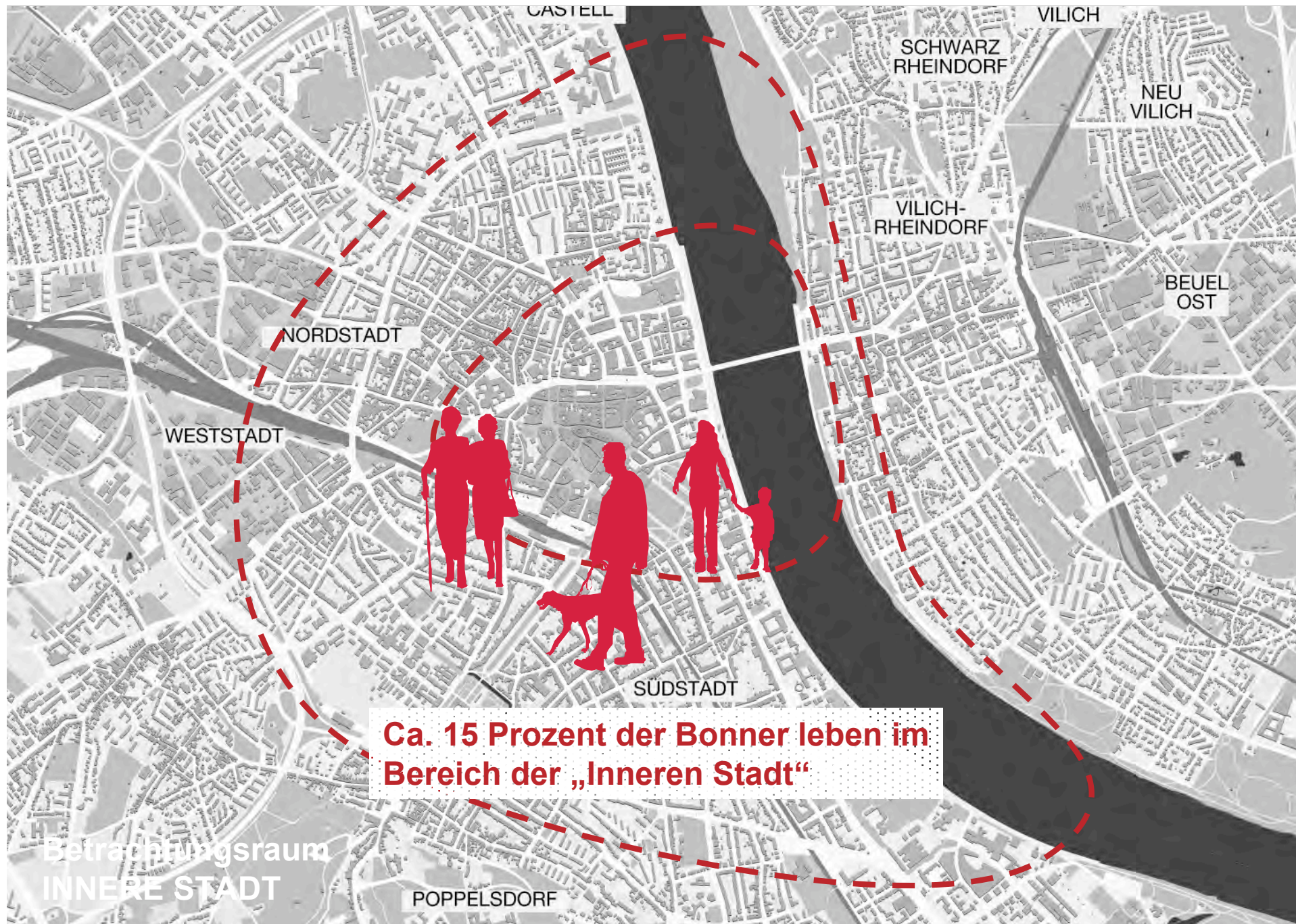
Leitbild für die Bonner Innenstadt

Attraktives Zentrum für Bonn und die Region mit

- historischer Bausubstanz,
- hoher Aufenthaltsqualität für alle Nutzergruppen,
- Tradition und
- einem vielfältigen und niveauvollen Einzelhandels-, Gastronomie-, Kultur- und Freizeitangebot.

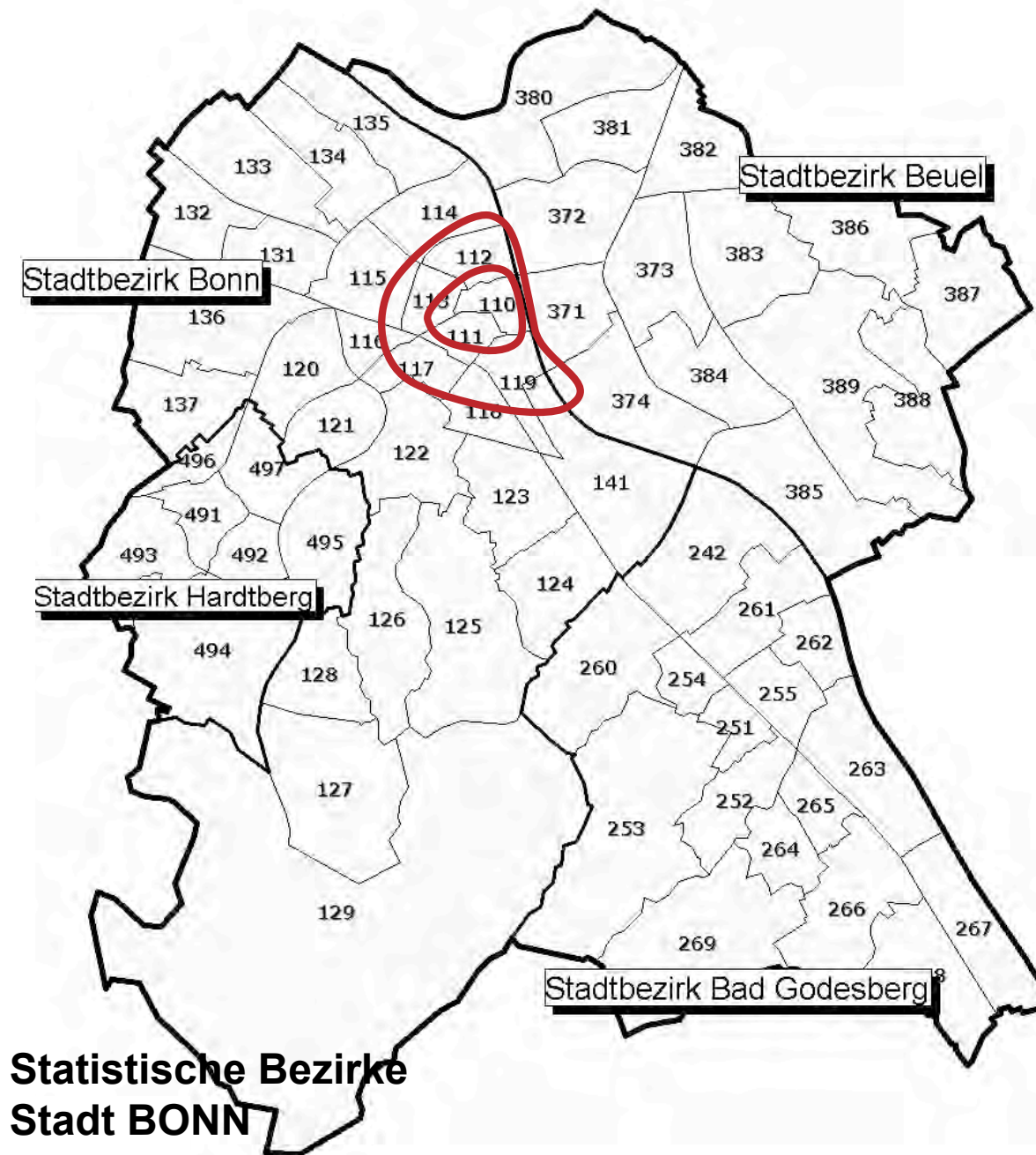
Trifft dies spezifisch auf Bonn zu? Was macht das Spezifische aus?

Bestehendes Leitbild zur
Entwicklung der Bonner Innenstadt



Ca. 15 Prozent der Bonner leben im Bereich der „Inneren Stadt“

Betrachtungsraum
INNERE STADT



**Statistische Bezirke
Stadt BONN**

Einwohnerzahl

Gesamtstadt 317.595

Bezirke

Bonn 147.135

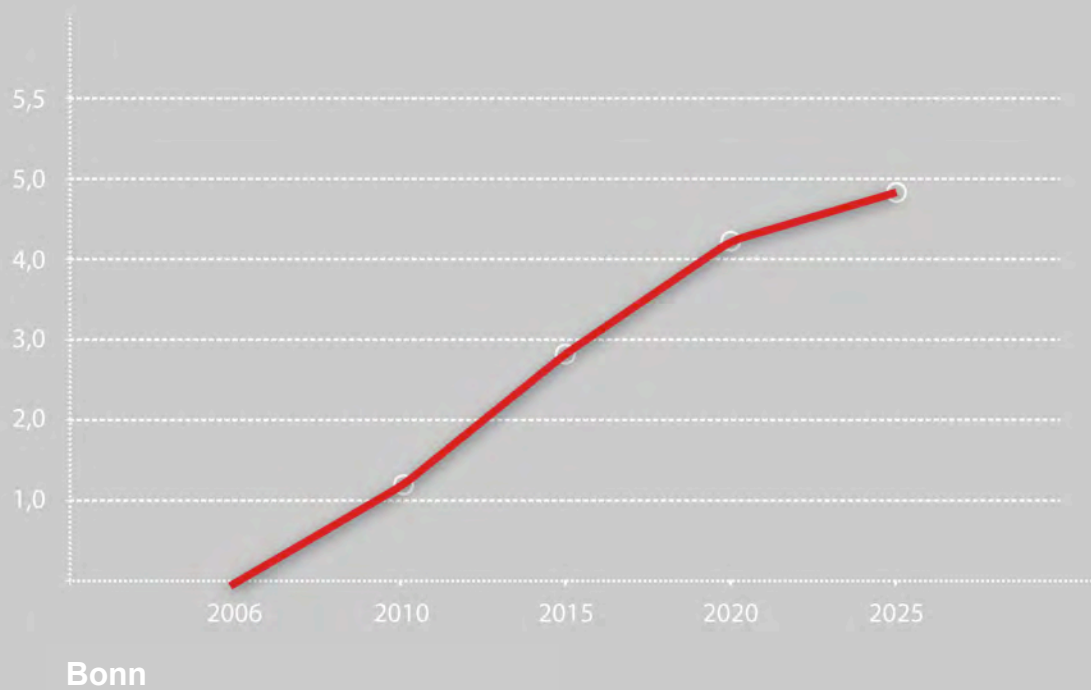
Beuel 66.348

Bad Godesberg 77.032

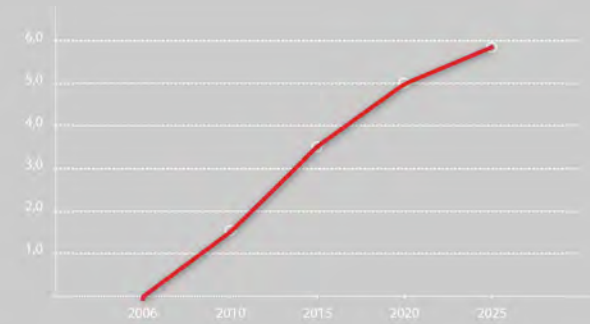
Hardtberg 32.080

„Innere Stadt“ 50.149

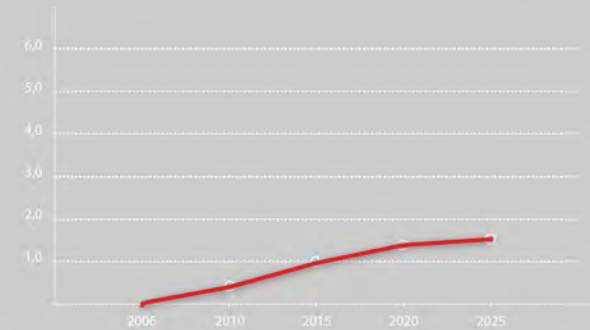
DEMOGRAFIE



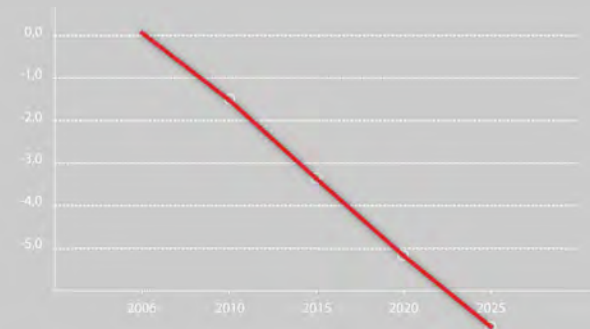
Köln



Darmstadt



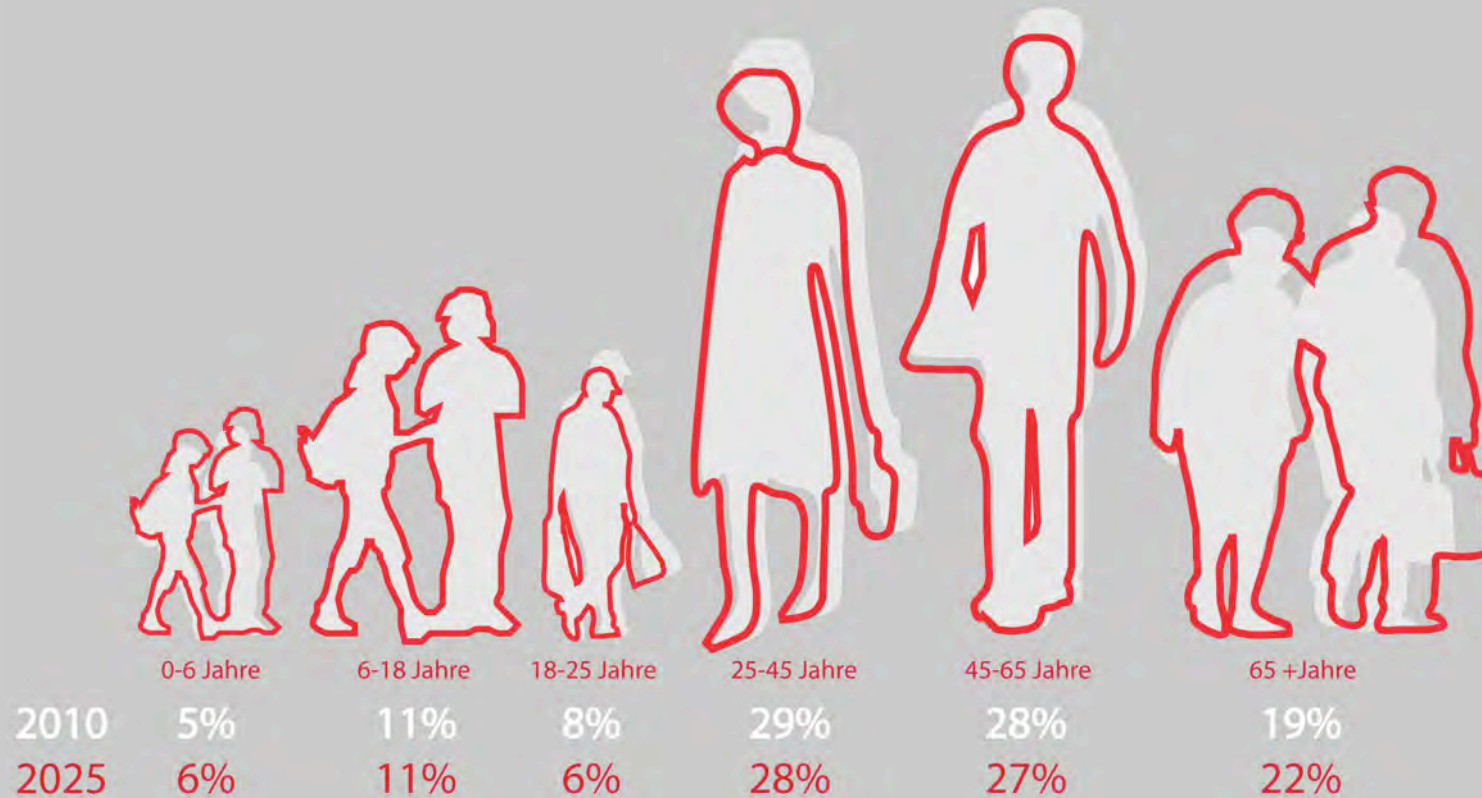
Bochum



Relative Bevölkerungsentwicklung 2006 - 2025

Quelle: Bertelsmann Stiftung

DEMOGRAFIE



Veränderung der Altersstruktur • 2010 - 2025

Quelle: Bertelsmann Stiftung

DEMOGRAFIE



Bonn gehört zu den sechs Städten in NRW, in denen das Medianalter aufgrund der großen Anzahl Studierender gegenüber dem Landesdurchschnitt erheblich niedriger ausfällt.

Die Spanne liegt in NRW zwischen 41,2 bis 49,8 Jahren

Medianalter • 2006 - 2025

Quelle: Bertelsmann Stiftung

DEMOGRAFIE

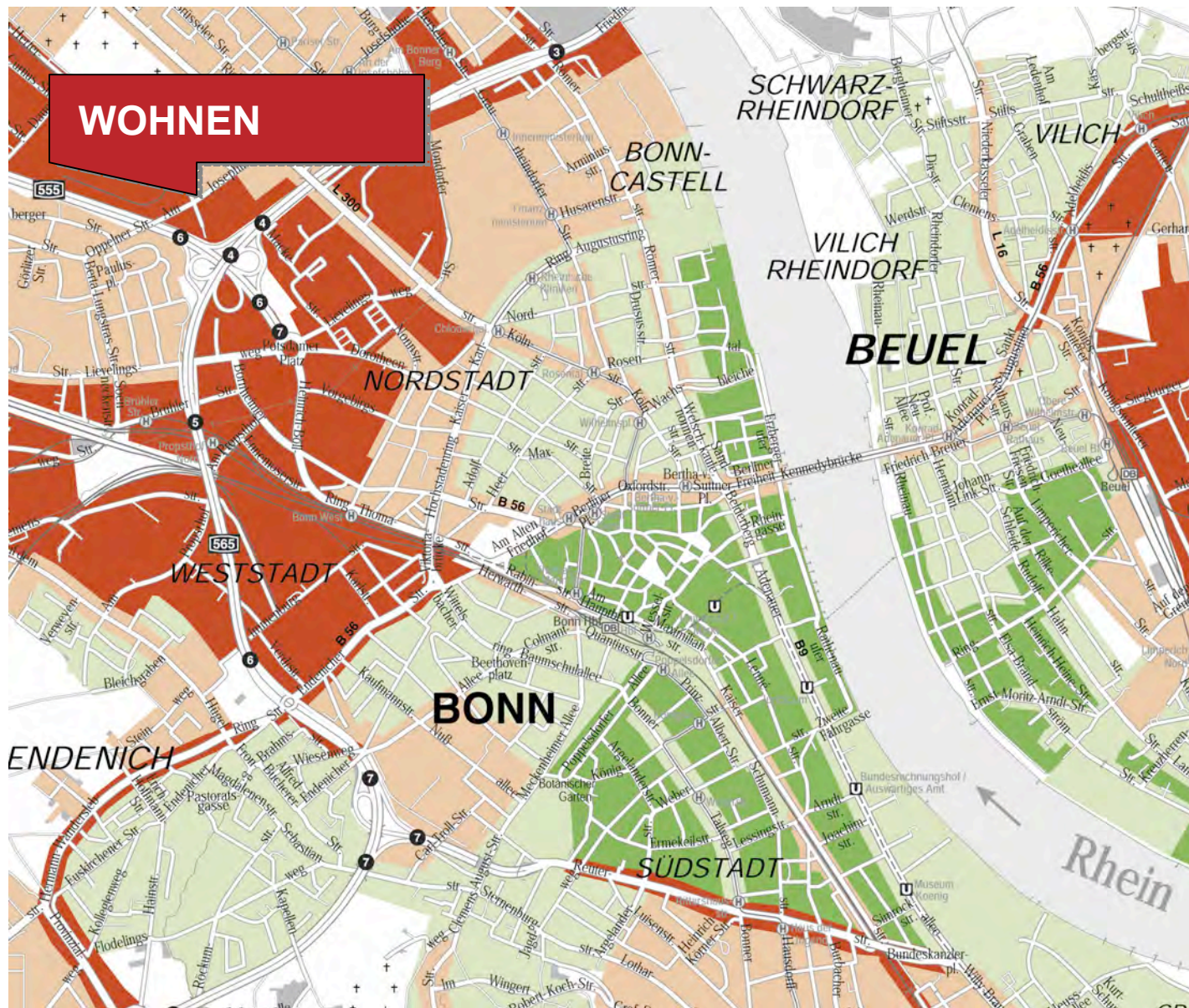
Für die Stadt Bonn wird bis 2025 ein Bevölkerungswachstum von annähernd 5% prognostiziert. Der Zuwachs wird erheblich durch Zuzug generiert werden.

- Für welche Zielgruppe ist die „Innere Stadt“ Bonn als Wohn- und Lebensumfeld interessant?
- Welche städtebaulichen Voraussetzungen müssen für einen attraktiven Wohnstandort „Innere Stadt“ gegeben sein? Welche Lagen zeigen Potenziale? Welche Wohnungsangebote sind erforderlich?

Die Bevölkerungsstruktur Bonns wird zukünftig durch einen Anstieg Älterer geprägt sein?

- Wie kann die „Innere Stadt“ für die Anforderungen dieser Generation nachhaltig umgestaltet werden? Welche Lagen bieten sich an?

Fragestellungen



Mietspiegel der Inneren Stadt BONN

WOHNEN



Ehemaliges Rheinviertel

- Welche Potenziale besitzen die ehemals wohnstarken Viertel in der „Inneren Stadt“?
- Welche Möglichkeiten der Stärkung des Wohnens lassen sich durch um- und Neunutzung von Arealen ausschöpfen?
- In welchen Quartieren sind gezielt Impulse für das Wohnen zu setzen?



WOHNEN



Themen:

- Demographischer Wandel / seniorenrechtliches Wohnen
- Innovative Wohnprojekte, z. B. Mehrgenerationenwohnen
- Aber: Projekte zum innovativen Wohnen sind bisher mehrheitlich außerhalb der Innenstadt situiert...

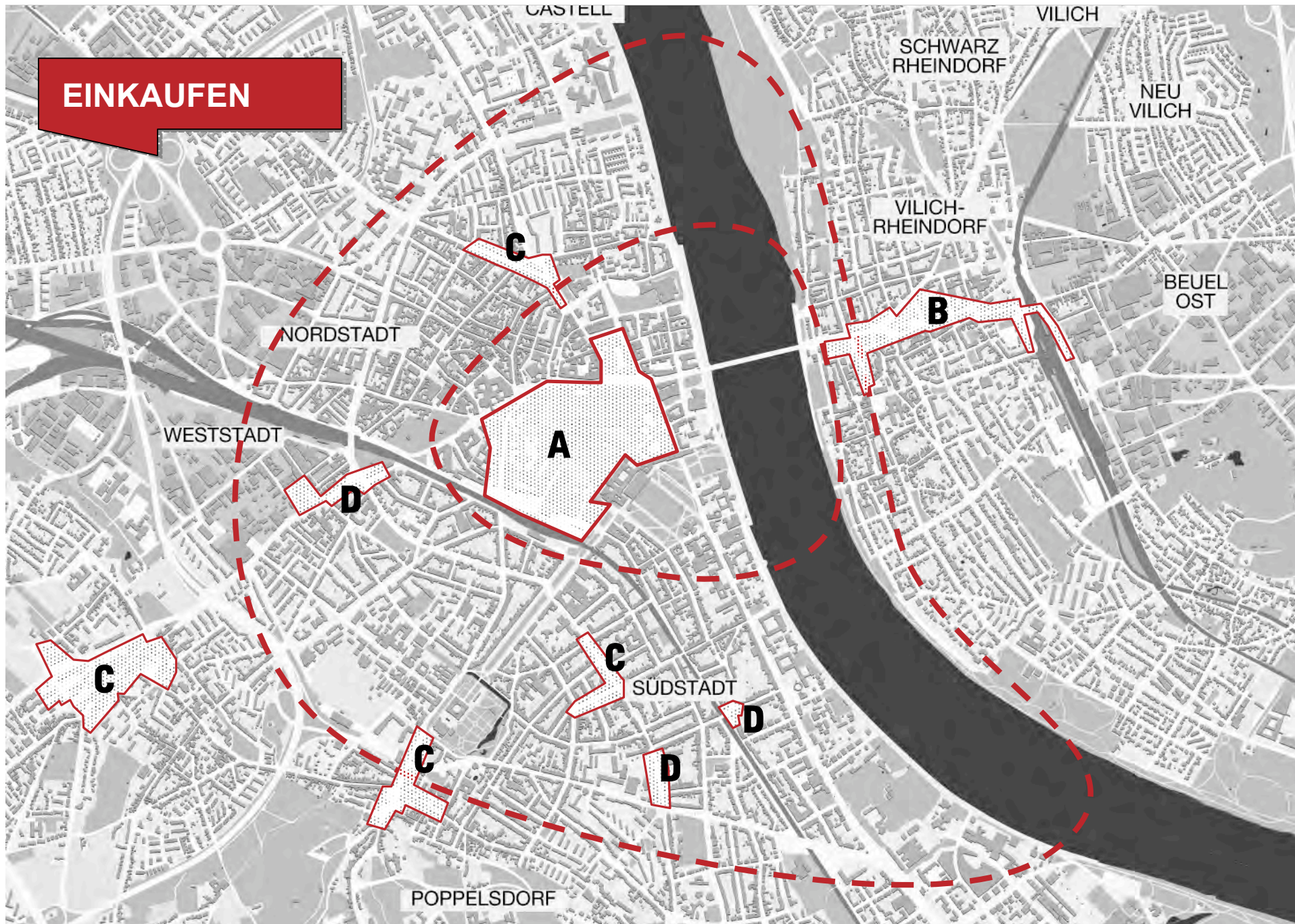
WOHNEN

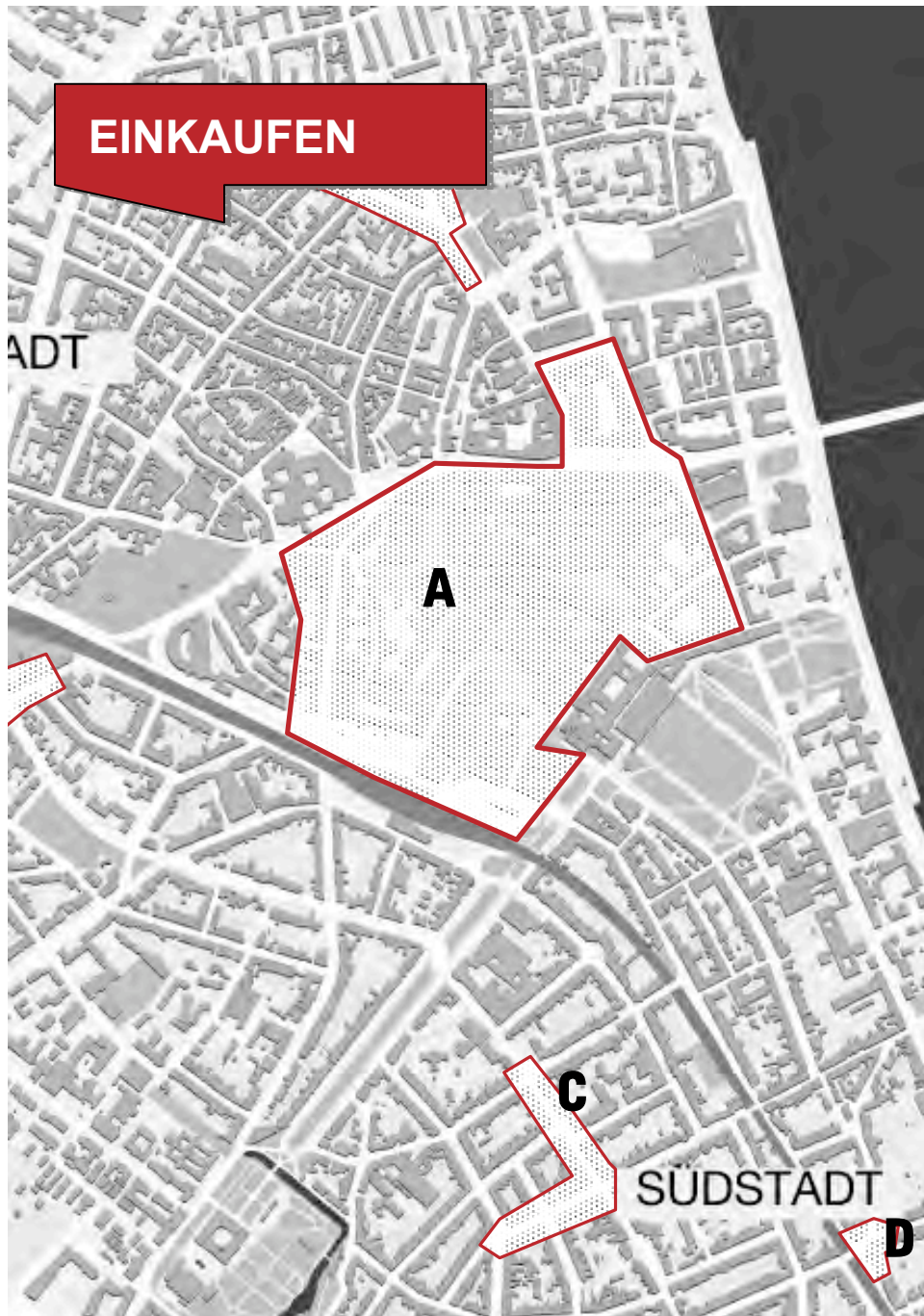
Die Stärkung der Innenstadt als Wohnstandort spielt in den Städten eine bedeutende Rolle. Angesichts der demografischen Entwicklung bedarf dieses Thema erhöhter Aufmerksamkeit.

- Welche Ansätze zur Stärkung des innerstädtischen Wohnens gibt es? Welche Lagen zeigen hierfür Potenziale? Welche Angebote lassen sich in welchen Lagen realisieren?
- Gibt es neben der Stärkung altengerechter Wohnformen weiteren Bedarf für innovative Formen des Wohnens in der Innenstadt? Welche alternativen Zielgruppen könnten in diesem Zuge angesprochen werden?

Fragestellungen

EINKAUFEN





Verkaufsfläche der
Innenstadt:

• 121.750 qm

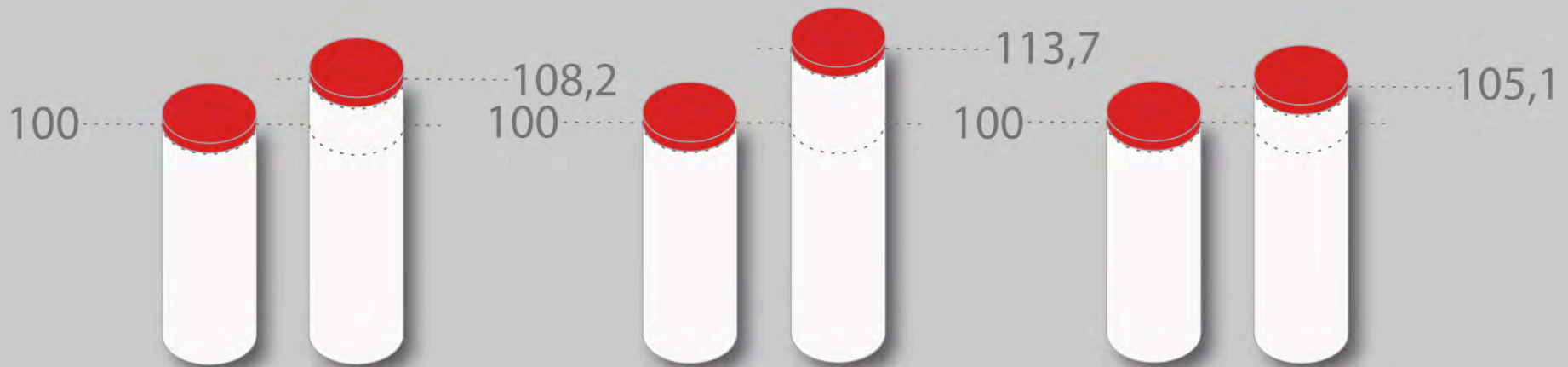
ca. 30% / Gesamtstadt

Jahresumsatz der Gesamtstadt
(2010): **1,75 Mrd Euro**

Verkaufsfläche der
Gesamtstadt Bonn:

• 416.375 qm

EINKAUFEN



Kaufkraftindex

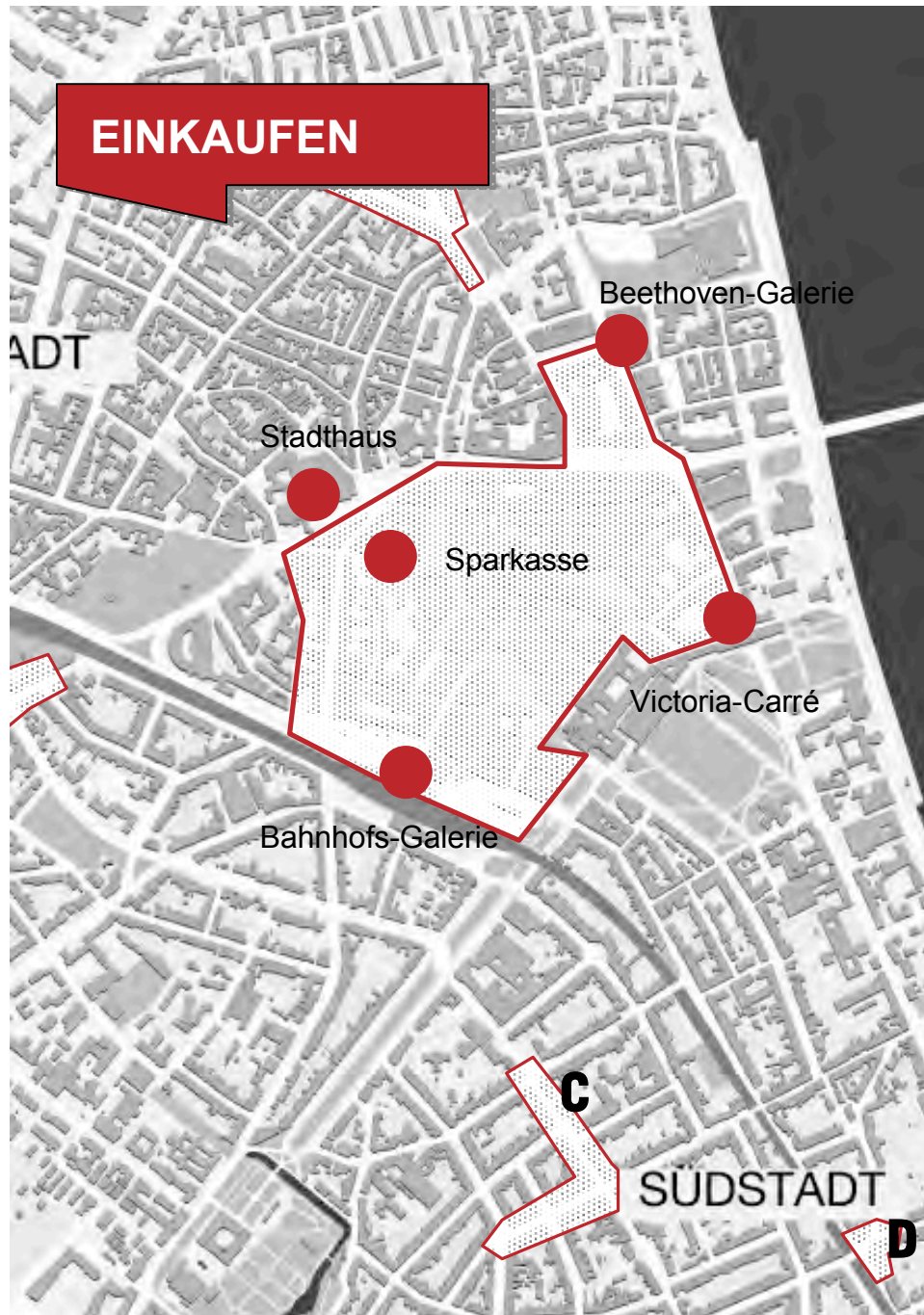
Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft (Index 108,2) der Bonner Bevölkerung liegt über dem Bundesdurchschnitt (Index 100)

Umsatzindex

Die Umsatzkennziffer je Einwohner liegt für die Stadt Bonn (Index 113,7) über dem Bundesdurchschnitt (Index 100)

Zentralität

(Kaufkraftgewinn)

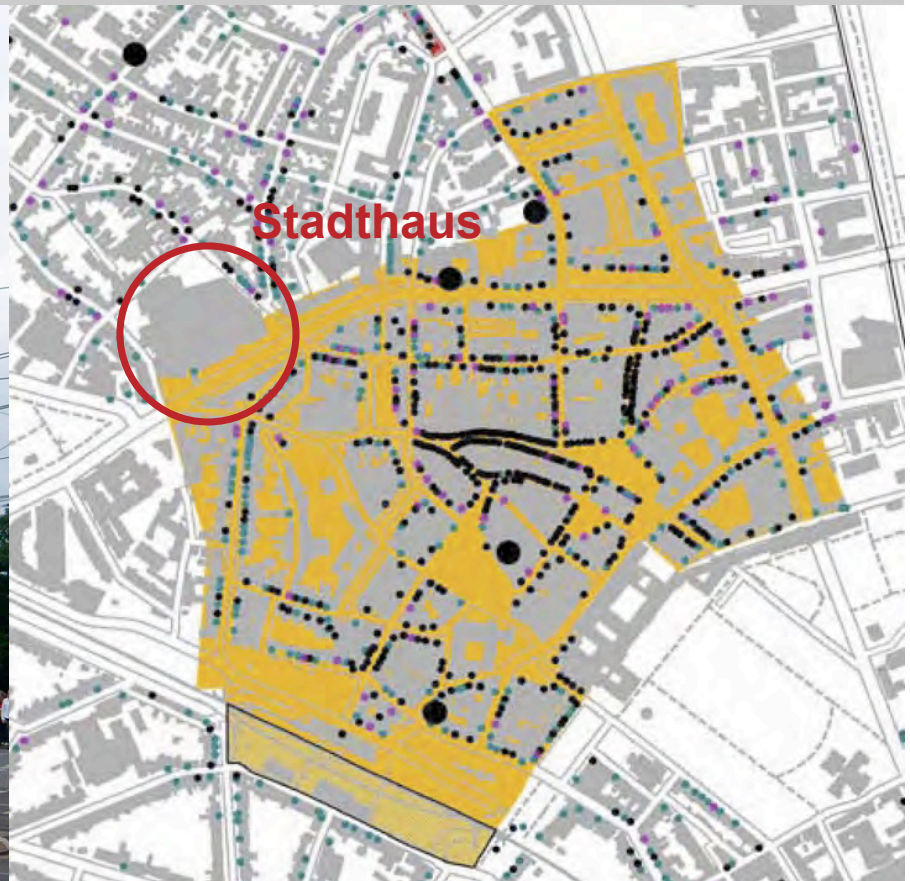


Verkaufsflächen in der Bonner City, die in der Diskussion sind:

- Bahnhofs-Galerie
- Victoria Carré
- Standort des Stadthaus
- Beethoven-Galerie (Stadtwerke)

- Im Neubau der Sparkasse

EINKAUFEN



Welche Rolle spielt der Handel in der Umgebung des Stadthauses?

EINKAUFEN

Mit einem Anteil von 30 Prozent an Einzelhandelsflächen der „Inneren Stadt“ gegenüber der Gesamtstadt kann sich die Stadt Bonn gegenüber anderen Städten gut positionieren.

- Welcher Bedarf wird gesehen, die Bestände innerhalb der Innenstadt zu ergänzen?
- Wie können die unterschiedlichen Handelslagen sinnvoll mit dem Zentrum verknüpft werden?
- Gibt es Lagen mit erhöhten Ladenleerständen, die es umzustrukturieren gilt?

Fragestellungen

ARBEITEN

- Produzierendes Gewerbe 
- Handel + Gastgewerbe 
- Dienstleistung + Wissenschaft 
- Gesundheitswirtschaft 
- Sonstige Bereiche 

Innere Stadt Bonn



Gesamtstadt Bonn



Der größte Anteil der Beschäftigten in Bonn mit rund 90 Prozent fällt auf den tertiären Wirtschaftssektor, gefolgt von cirka. 10 Prozent, die im sekundären Wirtschaftszweig arbeiten.

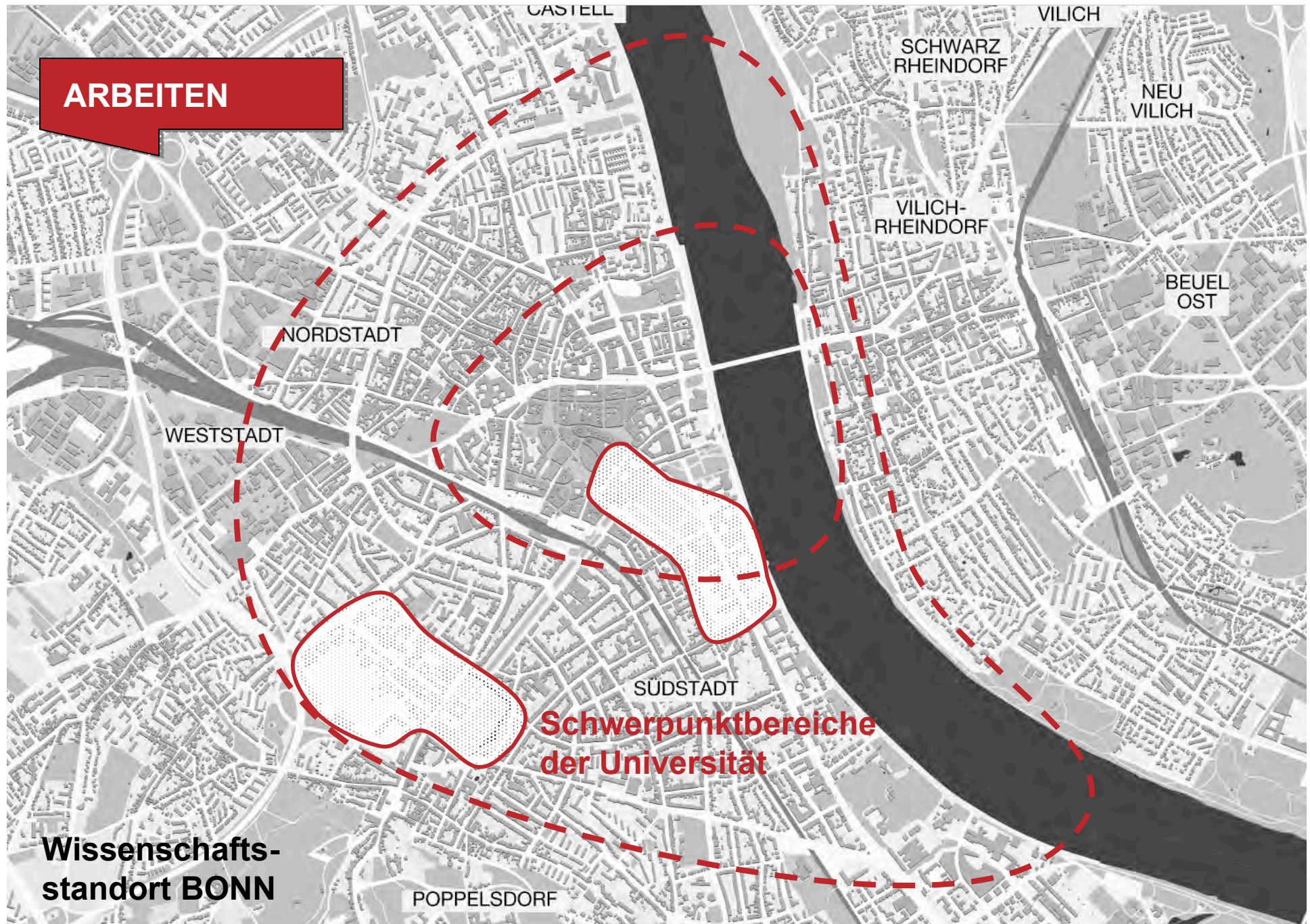
Branchenverteilung nach sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

ARBEITEN



Wissenschaftsstandort BONN

ARBEITEN



**Schwerpunktbereiche
der Universität**

**Wissenschafts-
standort BONN**

ARBEITEN

Die Stadt Bonn weist einen hohen Anteil von annähernd 90 Prozent an Beschäftigten im tertiären Arbeitssektor auf.

- Welches Profil kann der „Inneren Stadt“ als Standort für Dienstleistungen zugeschrieben werden?
- Gibt es Ansätze räumlicher Bündelungen?
- Welche Rolle spielen dabei beispielsweise die Standorte der Bonner Universität? Wie spielen Universitätsentwicklung und städtebauliche Entwicklung der „Inneren Stadt“ zusammen?

Fragestellungen

KULTUR / FREIZEIT



Beethoven

KULTUR / FREIZEIT

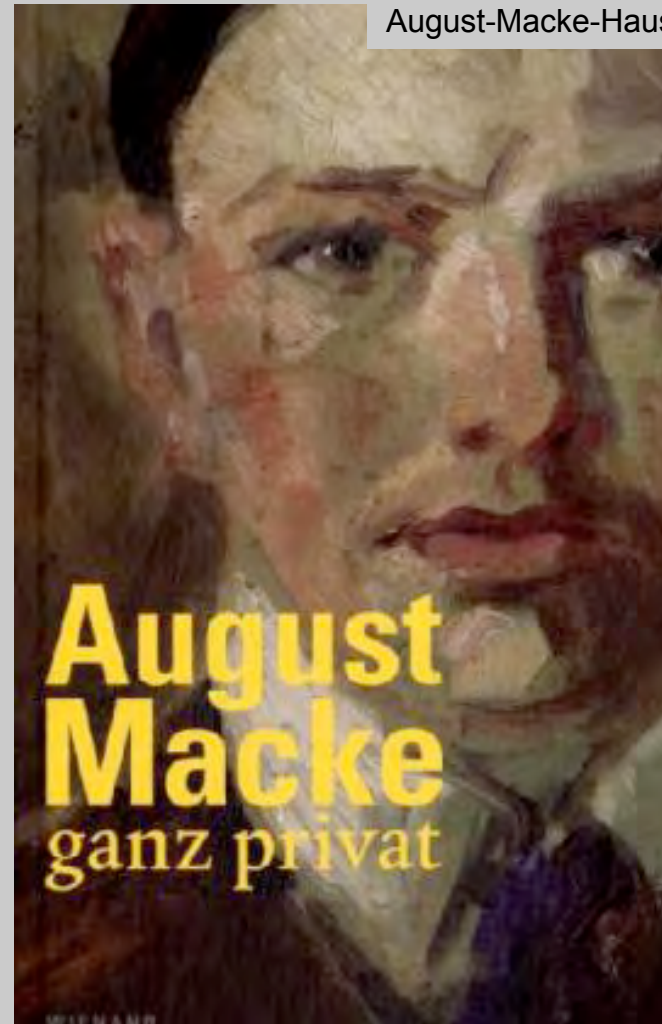


Bonner
Oper



Bundeskunsthalle

August-Macke-Haus



KULTUR / FREIZEIT

Das Bonner Angebot an Freizeit- und Kultureinrichtungen ist vielseitig. Als Imageträger prägt Beethoven das kulturelle Profil der Stadt Bonn.

- Deckt das derzeitige Angebot an Kultur- und Freizeiteinrichtungen den Bedarf der Bonner Bürger und der Touristen ab?
- Welche Ansätze gibt es, die kulturelle Vielfalt zu unterstützen?
- Welche städtebaulichen Maßnahmen sind in diesem Kontext erforderlich?
- Wie lässt sich für die kulturelle Vielfalt ein deutliches Profil für die Bonner Innenstadt herausbilden?

Fragestellungen

TOURISMUS

Schwerpunkte:

Schon im 19. Jahrhundert war der Rhein von Bonn bis Bingen eine der beliebtesten Reiseregionen. Romantiker schwärmten von der Landschaft und dem Sagen umwobenen **Drachenfels**.

Das **Bonner Beethovenfest** hat sich in der nationalen und internationalen Reisebranche mit rund 70.000 Gästen zu einer festen Größe etabliert.

Das **Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland** hatte in 2009 etwa 900.000 Besucher.



TOURISMUS

Der Bonner Beherbergungsmarkt zählt mit knapp **1,2 Mio. Übernachtungen** zu den klassischen Sekundärstandorten.

Geschäftsreisende, Freizeitgäste und Kongress- und Tagungsgäste bilden die drei Nachfragesäulen. Größtes Nachfragersegment sind mit etwa 55 % der Übernachtungen die **Geschäftsreisenden**.

Synergien mit der Wirtschaft: Verknüpfungen mit der Gesundheitswirtschaft weiter verstärken. Der „**Medizintourismus**“ gewinnt durch neue Forschungseinrichtungen an Attraktivität und stellt somit ein Potenzial dar.



TOURISMUS

Bonn besitzt durch seine Lage, seine Geschichte und seine Einrichtungen eine Attraktivität für Touristen. Das Potenzial ist aber noch nicht ausgeschöpft.

- Welche Positionierung auf der „Landkarte“ von Touristen ist für die Zukunft erforderlich?
- Welche Potenziale für den Ausbau des Tourismus werden gesehen?
- Welcher stadtgestalterischen Unterstützungen bedarf eine Tourismusförderung?
- Welche Rolle spielt dabei „Bonn zum Rhein“?
- Welche zusätzlichen Einrichtungen und Angebote sind notwendig?

Fragestellungen



DISKUSSIONS- RUNDE

Offene Gesprächsrunde zu den ersten Schwerpunktthemen



IMPULS- PRÄSENTATION

Erste Sichten auf die „Innere Stadt“ Bonn...

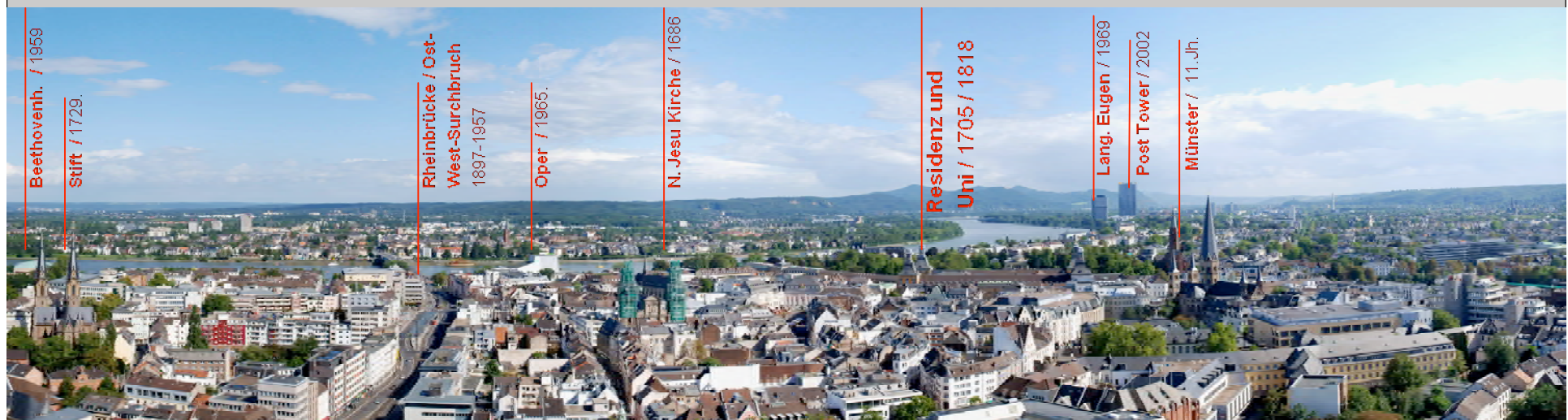
STADTBILD



F.B.Werner, I.G.Ringlin (um 1700) / J. H. Bleuler (um 1840)

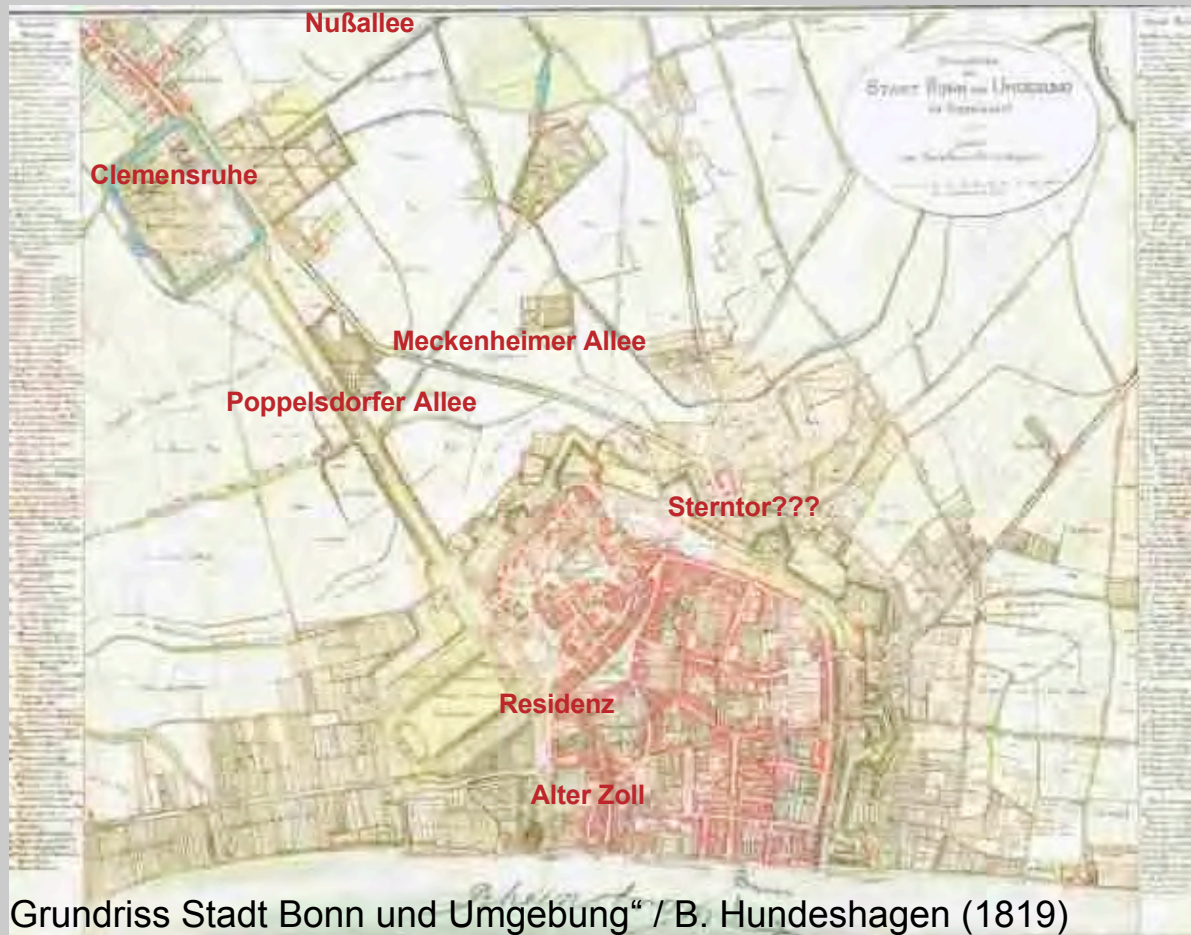
- Über Jahrhunderte hinweg wurde die Stadt Bonn nicht mit der „Rheinansicht“, sondern vor dem landschaftlichen Hintergrund des Rheins und des Siebengebirges präsentiert
- Unterschiedliche zeitliche Perioden, Maßstäbe und Planungsansätze überlagern sich im Stadtbild

Blick vom Bonner Stadthaus (heute)



STADTBILD

- Prägnantestes Merkmal im Grundriss der Stadt sind die Residenz, die Poppelsdorfer Allee und der Hofgarten
- ab 1755: Alleenplan und Errichtung der Poppelsdorfer Allee zwischen dem Residenzschloss (1647/1714) und dem Schloss Clemensruhe (Poppelsdorf)



Grundriss Stadt Bonn und Umgebung“ / B. Hundeshagen (1819)

STADTBILD

Collegium Albertinum / 1892

Hotel Königshof / 1957

Alter Zoll / 1644

Kreuzkirche
Konvikt / 1644

Residenz und Uni / 1705/1818

Bonner Münster / 6. Jh/11. Jh.

Oper / 1965

St. Remigius / 1317

Namen Jesu Kirche / 1686-1717

Rheinbrücke / 1897 / 1957.

Stadthaus / 1978

Stiftskirche St. Peter 1729

Beethovenhalle / 1959



STADTBILD



Innenstädte sind wichtige Identitätsträger...
Sie „repräsentieren“ Städte und Regionen...

STADTBILD

Das heutige Bild Bonns ist geprägt durch das Bild des früheren Regierungsviertels. Diese knüpfen an die traditionellen Bilder Bonns vor der Kulisse des Siebengebirges an.

- Gilt es, künftig eher das „traditionelle Stadtbild“ vor dem Siebengebirge oder die Rheinfront zu betonen? Oder soll eine Vielfalt von Bildern und Images zum Tragen kommen? Mit welchem Bild wird Bonn verbunden?
- Wie ist die Rheinfront aufzuwerten und besser mit ihrem „Hinterland“, mit der Innenstadt zu verknüpfen?
- Sind hierfür an der Rheinfront, weitere prägnante „Zeichen“ zu schaffen oder sollte eher die „traditionelle Verschiedenartigkeit“ einzelner „Zeitzeugen“ betont werden?

Fragestellungen

STADTGESTALT



Bonn präsentiert sich vielfältig, sowohl mit historischer als auch mit „moderner“ Architektur

- „Langer Eugen“, Posttower
- Hofgarten, Universität, Münster
- Poppelsdorfer Allee

STADTGESTALT



Es bestehen einige wenige Maßstabsbrüche.



STADTGESTALT



Stadteingänge - repräsentative Eingänge der Stadt?

Verteilerkreis
Römerstraße / Graurheindorfer Straße
Adenauerallee
Meckenheimer Allee
Poppelsdorfer Allee

STADTGESTALT

Die Stadt Bonn wird durch einen hohen Bestand an Altbauten geprägt. Darüber hinaus wurde bei der Integration von Neubauten überwiegend eine gute Qualität realisiert. Daneben finden sich jedoch auch einige Brüche in Gestaltung und Maßstab jüngerer Bausubstanz.

- Welche Maßstäblichkeit im Zuge von Neubaumaßnahmen ist für die „Innere Stadt“ verträglich?
- Wie können die Strukturen der „Inneren Stadt“ prägnanter als Bild zur Förderung der Identifikation vermittelt werden?
- Wie können die Ränder, aber auch bestimmte räumliche Situationen - wie die Eingänge zur Innenstadt - gestaltet werden?

Fragestellungen

ÖFFENTLICHER RAUM



Münsterplatz



Bottlerplatz

Die öffentlichen Räume prägen die Struktur der Inneren Stadt.

Die Stadt Bonn hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Fußgängerzone zu sanieren, daher strahlen viele **Straßen und Plätze in neuem Glanz.**

ÖFFENTLICHER RAUM



Am Sterntor



Friedensplatz

Es wurde eine **Gestaltungsoffensive Innenstadt** gestartet, durch die das Erscheinungsbild der Bonner Innenstadt schon verbessert wurde.

ÖFFENTLICHER RAUM

In den Bereichen mit **Gestaltungs- und Werbesatzungen** (Sternstraße und Wenzelgasse) besteht eine hohe Qualität in der Anmutung des öffentlichen Raumes und in der Gestaltung von Fassaden und Werbeanlagen.

Um die Innenstadt in ihrem Erscheinungsbild weiter zu verbessern, soll nun eine **Gestaltungs- und Werbesatzung für die gesamte Innenstadt** erarbeitet und beschlossen werden.



ÖFFENTLICHER RAUM

Die öffentlichen Räume prägen die Struktur der Inneren Stadt.

- Welche Ansätze einer Gestaltleitplanung gibt es für die öffentlichen Räume?
- Wie können die Profile dieser Räume gestärkt werden, um das Angebot an vielfältigen Platzsituationen attraktiv für jeweilige Zielgruppen zu gestalten.
- Ist eine Gestaltungs- und Werbesatzung für die gesamte Innenstadt sinnvoll / bzw. umsetzbar?

Fragestellungen

GRÜN- + FREIRÄUME



Regionale Grünstruktur: Grünes C der Stadt Bonn

Entwicklung durch die sechs Städte und Kommunen Alfter, Bonn, Bornheim, Niederkassel, Sankt Augustin und Troisdorf im Rahmen der **Regionale 2010**.

Durch den Zusammenschluss werden die **Freiräume der Region** zum Zweck der Naherholung, des Naturschutzes und der Landwirtschaft **langfristig gesichert**.

GRÜN- + FREIRÄUME

„Bonn - Stadt zum Rhein“

Das Projekt umfasst die Gestaltung des Bereiches zwischen Beethovenhalle, UN-Campus, B9 und Rhein.

Die Bonner Stadtkante wird dadurch inszeniert und kann zu einem **Alleinstellungsmerkmal** für die gesamte Stadt werden.



Vorentwurf erster Bauabschnitt
Bischofsplatz - Alter Zoll



GRÜN- + FREIRÄUME



Baumschulwäldchen



Hofgarten



Stadtgarten



Rhein



GRÜN- + FREIRÄUME



GRÜN- + FREIRÄUME

Die Bonner Grünstruktur wird durch die Projekte „Grünes C“ und „Stadt zum Rhein“ wesentlich verbessert. In der „Inneren Stadt“ gibt es aber noch Potenziale, die Grünstruktur zu stärken.

- Welche Ansätze zum Aufbau eines Freiraumsystems gibt es?
- Wie können die unterschiedlichen Lagequalitäten gestärkt und untereinander verknüpft werden?
- Wie kann die Erlebbarkeit des Rheins innerhalb der Inneren Stadt gestärkt werden?
- Welche Übergangsbereiche zwischen „Innerer Stadt“ und Rhein müssen besonders gestärkt werden?

Fragestellungen

MOBILITÄT



Knotenpunkt: A 562 • Godesberger Allee

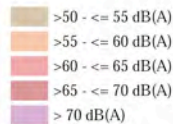
MOBILITÄT

Lärm-Aktionsplanung
Bonn

24.03.2010



Karte 1: Ergebnisse der Lärmkartierung an Straßen (Nachtzeitraum, L_{night})



Seite: 6

iku

BONN
Bezirksforum

Dialog zum Busnetz 2008

Bezirksforum Bonn

Bundesstadt Bonn

vom 14.06.2007



Dokumentation
wesentlicher Ergebnisse

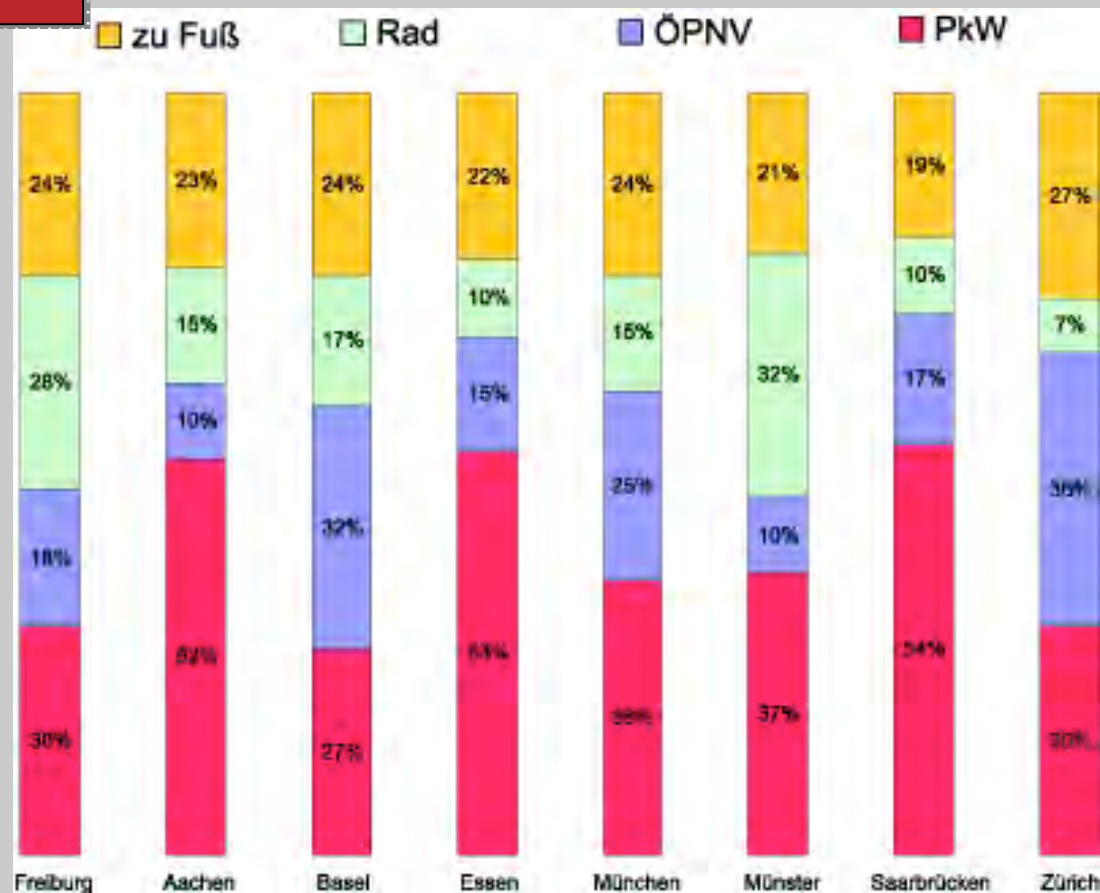
iku GmbH, Olpe 39, 44135 Dortmund
☎ 0231-31891 ☎ 0231-31894 E-Mail: iku@iku-gmbh.de
Internet: www.iku-gmbh.de

Dortmund, im Juli 2007

Kernthemen:

- Neues Busnetz...
- Lärminderungsplanung...

MOBILITÄT



Bonn

Wie sieht der der Modal-Split für die Stadt Bonn aus?

MOBILITÄT

Mit der Neustrukturierung des Busnetzes ist in den letzten Jahren schon ein guter Schritt zur Neupositionierung des ÖPNV und zur Verbesserung des Modal-Split innerhalb der Stadt Bonn erfolgt.

- Welche Möglichkeiten werden für die Stadt Bonn gesehen, den MIV weiter zu reduzieren?
- Welche Konsequenzen hat dies für die unterschiedlichen Lagen und Anforderungen der „Inneren Stadt“?



DISKUSSIONS- RUNDE

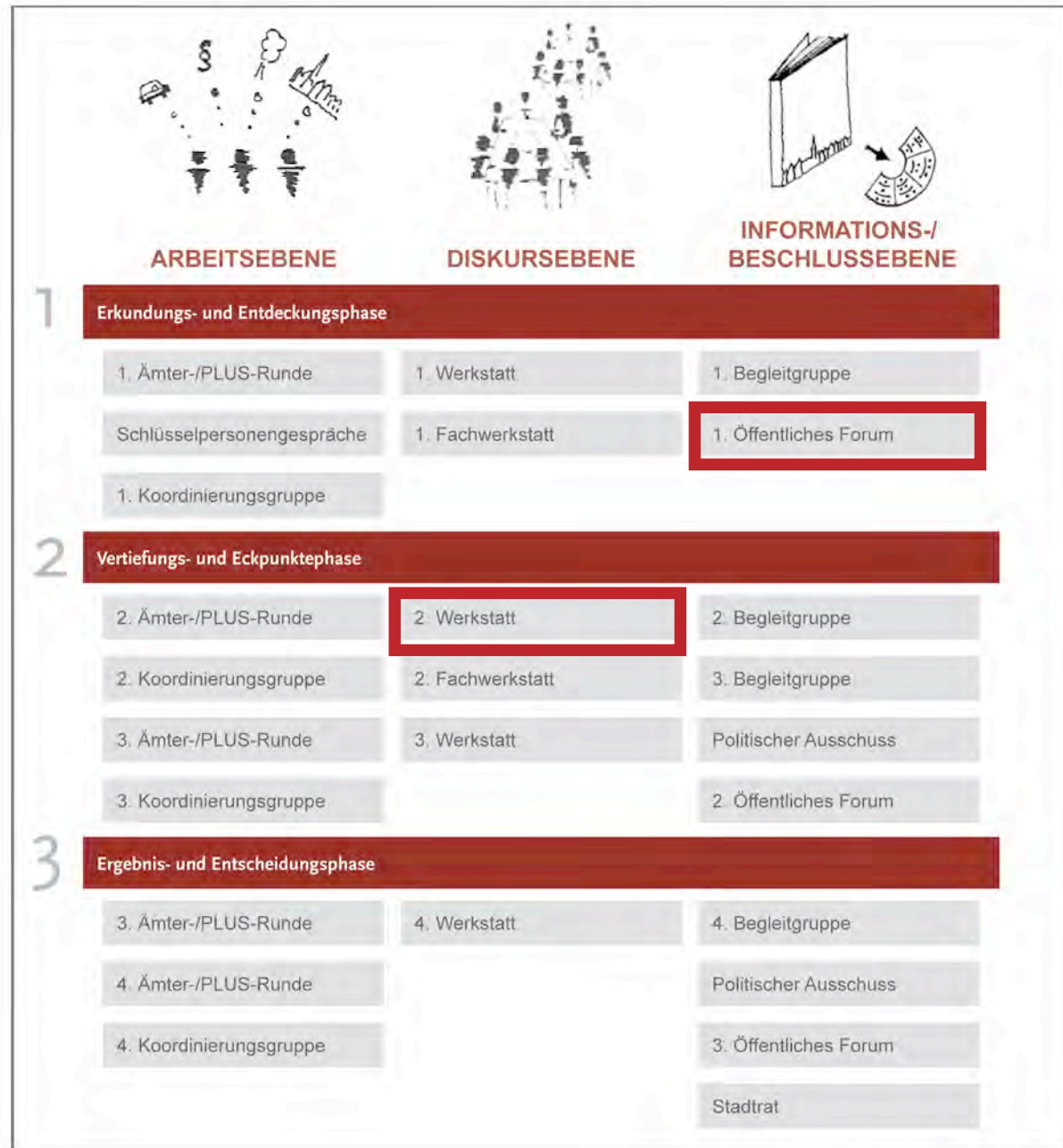
Offene Gesprächsrunde zu den ersten Schwerpunktthemen

ARBEITSPROZESS

Die nächsten Termine

1. Öffentliches Forum
am 19. November 2010
ab 16 Uhr

2. Werkstatt
im Februar 2011





VIELEN DANK

Für Ihr Interesse und Ihre Mitwirkung